

Konzept und Idee „Junior-Hygieneinspektor“

im Rahmen von Projekten nach „Hygiene-Tipps für Kids“,
Partnerschaft mit: Bundesverband der Hygieneinspektoren
(BVH)



Kurzcharakteristik

Peer-Konzept:

- Es werden einzelne SchülerInnen als Multiplikatoren geschult, die dann ihr Wissen innerhalb der Gruppe weitergeben.
- Die SchülerInnen wechseln sich in dieser Rolle ab und sind selbst Ansprechpartner für ihre MitschülerInnen über das ganze Schuljahr hinweg.
- Ziel ist es, Partizipation zu ermöglichen, die SchülerInnen zur Eigenverantwortung anzuregen und die Räumlichkeiten „Waschraum und Toilette“ offen zu thematisieren, aufzuwerten und aus der Tabu-Zone herauszunehmen und zu einem möglichst angenehmen Aufenthaltsort zu machen (Empowerment).
- Verschmutzungen sollten möglichst früh entdeckt und schnell beseitigt werden (vgl. „Broken-Window-Theorie“).
- Das verlässliche Füllgutmanagement und die Mängelbeseitigung ist eine weitere wichtige Säule. Alle SchülerInnen sollten wissen, wie dies in der Schule geregelt ist und dass sie sich darauf verlassen können (Kultur des Kümmerns), dass sich zeitnah „gekümmert“ wird.
- Die Unterstützung und Einbindung der gesamten Schulgemeinschaft (einschließlich des Hausmeisters und der Schulleitung) ist notwendig. Für die Junior-Hygieneinspektoren muss es einen verantwortlichen und für ihn gut erreichbaren Ansprechpartner in der Lehrerschaft geben.

Die Schulung ist unserer Erfahrung nach besonders wirkungsvoll, wenn sie durch „echte“, externe Hygieneinspektoren/Gesundheitsaufseher erfolgt, die für dieses Konzept Paten sind. Es können jedoch auch entsprechend geschulte LehrerInnen sein oder andere externe Fachkräfte im Rahmen von Hygiene-Tipps-für-Kids-Projekten.

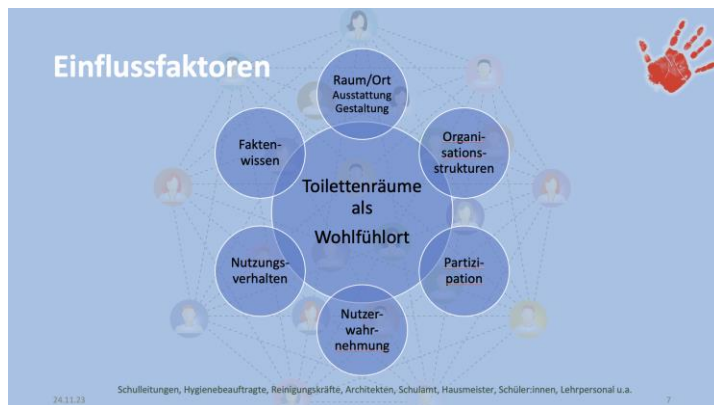
Inhalte (Beispiele) für die Ausbildung von „Junior-Hygieneinspektoren“	<ul style="list-style-type: none">• Erfassung der Wahrnehmung und des tatsächlichen Ist-Zustands (Funktionsfähigkeit etc.) der Sanitäranlagen und Formulierungen von Wünschen anhand einer Checkliste.• Erläuterung der Bedienung der einzelnen Elemente (der Spülung, der Türschlösser, der Armaturen, der Toilettenpapierentnahme bis hin zu Urinalen)• Grundlagen zu Infektionskrankheiten und Übertragungswegen (was sind Infektionskrankheiten, wie stecke ich mich an)• Grundlegende Hygienemaßnahmen (Kleiner Hygieneordner): Händewaschtechnik, Seifennutzung, abtrocknen und entsorgen von Papierhandtüchern, Husten-/Niesetiquette, Taschentücher nutzen und entsorgen, zuhause bleiben, wenn man krank ist u.ä.• Gesundheitliche Folgen von Vermeidungsstrategien (nicht auf Toilette gehen)• Vorschläge und Ideen zur Verbesserung und Aufsicht der Sanitäranlagen der SchülerInnen aufnehmen• Tipps und Tricks: Türen, wenn möglich, mit dem Ellbogen öffnen oder mit der Hand, mit der man sich nicht abwischt, Spültaste mit der reinen Hand betätigen oder mit dem Handballen bzw. Handrücken, Toilettendeckel öffnen und schließen, falls keiner vorhanden ist: Gesicht abwenden während des Spülvorgangs u.a.
Materialien aus dem Projekt „Hygiene-Tipps für Kids“	<ul style="list-style-type: none">• Formular: Waschraum-Check, Klassenraum-Check• Magischer Zauberkoffer (Das Experiment mit der leuchtenden Hand) mit Simulationsexperiment• Film zur Händewaschtechnik• Die leuchtende Hand (Vorlesen, Schülerbibliothek, Sachunterricht) oder „Was hat denn der Schnupfen mit dem Händewaschen zu tun“ (PDF)• „Kindervorlesung“: PPT-Vortrag für Schulkinder• „Der kleine Hygieneordner“• Toiletten-Tipps (Merkblatt und „kleines Klobüchlein“) und weitere Merkblätter für Eltern und Kinder (z.B. zuhause bleiben im Krankheitsfall)• Zertifikat für Junior-Hygieneinspektoren kann mit Nennung der einzelnen Elemente auf Anfrage über das Hygiene-Institut ausgestellt werden



Mögliche weitere Aktivitäten und Ideen im Einzelnen:

- Sanitärräumen einen Namen geben: Phantasievolle Namen („Blaue Lagune“) machen den Raum weniger anonym
- Umfrage: Wofür nutzen wir die Toilette und die Waschräume eigentlich (auch: sich hübsch machen, ein Schwätzchen halten etc. – manchmal werden die Waschbecken auch als Spülbecken oder für Küchentätigkeiten (abwaschen von Gemüse/Salat) verwendet ... was natürlich nicht sein sollte!)
- Umfrage: So wünschen wir uns - aufgrund der gewünschten Funktionen - unsere Toilettenräume: in weiterführenden Schulen als Informatik-Projekt (Design, 3D-Programme) oder als Kunstprojekte oder als Interview (Tipps: Spiegel platzieren, Duftsteine, Musik zur Untermalung).
- Notfallprogramm/Soforthilfe, wenn kein Toilettenpapier und keine Seife, keine Tampons auf der Toilette sind: Von den Kindern selbst Toiletten-Päckchen für die Einzelnutzung packen lassen, die dann z.B. in einem Schrank sind – nur für Ausnahmefälle, keine Dauerlösung!!!
- Hygienierisiken auf der Toilette: Wo gibt es tatsächliche Infektionsgefahren und wie vermeide ich sie (Toiletten-Tipps für Kids: richtig den Po abwischen, Hände waschen, Aerosole meiden).
- Beitrag in der Schülerzeitung: Wie wir unsere Waschräume zur „Wohlfühloase“ machen möchten
Für ältere: Zeitungsrecherche/Hygiene in den Medien: Widersprüchliche Botschaften zur Hygiene (Killerkeime oder Sauberkeitsfanatismus)
- Hygiene-Basisthemen außerhalb der Sanitärräume:
Hygienemaßnahmen im Krankheitsfall: Hygienisch husten und niesen, Abstand halten, korrekt Hände waschen, zu Hause bleiben, andere schützen.
- ggf. Antibiotikaresistenzen (für Oberstufe)
- Hygieneaspekte der Körperpflege (Grundlagen zur Körperpflege, siehe [Merkzettel](#) für Familien auf unserer Webseite)
- Herstellung von Seifen etc. (Chemie)
- Lebensmittelhygiene (z.B. mitgebrachtes Essen in der Schule - siehe unseren Merkzettel für's Pausenbrot auf der Webseite, Sauberkeit der Essensplätze im Klassenraum u.a.).

Themenspektrum für einen möglichen Arbeitskreis zur Toilettenhygiene



Es ist wenig zielführend, die Problematik auf Schuldzuweisungen oder Verschiebung von Verantwortlichkeiten zu beschränken. Die Schulen sind häufig der Ansicht, die Problematik des schlechten Sauberkeitsverhaltens sei auf das Elternhaus zurückzuführen, Eltern werfen Schulen und Schulbehörde mangelhaftes Durchgreifen und schlechte Ausstattung vor. Tatsächlich ist der Hygienestatus auf Toiletten ein vielschichtiges Problem.

Daher ist es sinnvoll, die Thematik zu präzisieren und ggf. nach Kindesalter (Kita, Grundschule, weiterführende Schule) zu differenzieren und genauer zu betrachten (vgl. auch Fragebögen aus der Berliner [Toilettenstudie](#)):

Wahrnehmung:

- Welche Faktoren vermitteln den (subjektiven) Eindruck, „hier ist es nicht sauber“, „hier ist es nicht schön“, „hier möchte ich nicht auf die Toilette gehen“, „hier fühle ich mich nicht sicher“?
- Welche unterschiedlichen Wahrnehmungen haben die Kinder, das Reinigungspersonal/der Hausmeister, die Eltern, die Lehrer? Welchen Handlungsbedarf sehen die einzelnen Gruppen?

Ausstattung:

- Welche Empfehlungen für die Ausstattung von Waschräumen gibt es derzeit (DIN-Vorgaben, VDI, Bauvorgaben, Empfehlungen der Gesundheitsbehörden, Unfallversicherungen) und wie werden diese vor Ort erfüllt?
- Gibt es Möglichkeiten, die Ausstattung zu verändern (Toilettenpapierspender, Seifenspender, andere Seifen, Handtuchspender, Höhe der Toiletten in der Grundschule, Toiletten ohne Spülrand, Spritzproblematik/Toilettendeckel)?
- Gibt es Unterschiede im Grad und in der Art von Verunreinigungen zwischen Mädchentoiletten und Jungentoiletten und wenn ja, welche?
- Welche Risiken bestehen tatsächlich und welche gesundheitsschädigenden Folgen könnten diese haben?

Organisation und Struktur:

- Gibt es einen Tagdienst für die Reinigung und zwei Reinigungszyklen pro Tag?
- Gibt es ein klar kommuniziertes Füllgut- und Mängelmanagement?

- Welche Putzpläne existieren, welche Maßnahmen werden ergriffen, wenn während des Tages die Toiletten verschmutzt werden bzw. wenn die Füllgüter fehlen? Welche, wenn es eine erhöhte Infektionsgefahr gibt (z.B. Häufung von Durchfallerkrankungen etc.)?
- Welche Verunreinigungen sind vor Ort besonders häufig anzutreffen (Erfahrung von Hausmeistern, Erfahrung von Gebäudereinigern), unter Berücksichtigung der vorhandenen Ausstattung?

Hintergründe, Zahlen, Fakten, weitere Infos auf

<https://hygiene-tipps-fuer-kids.de/toilettenhygiene>

sowie

<https://www.ukbnewsroom.de/institut-fuer-hygiene-und-oeffentliche-gesundheit-des-universitaetsklinikums-bonn-leitet-wissenschaftliche-auswertung-einer-umfassenden-studie-zu-sanitaeranlagen-an-berliner-schulen>

und in dieser vom Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Uniklinik Bonn wissenschaftlich begleiteten Studie

https://hygiene-tipps-fuer-kids.de/files/download/pdf/IHPH_GTO_tms_studie_onlineversion_230808.pdf

Noch Fragen?

Einfach schreiben an Carola Ilschner, carola.ilschner@ukbonn.de